

Oerlinghausen/Leopoldshöhe: Hundesteuer soll steigen



■ **Leopoldshöhe.** Es gibt neue Vorschläge für die Hundesteuersatzung in der Gemeinde. Wenn der Entwurf Realität wird, spült das mehr Geld in die Gemeindekasse, weil vor allem Besitzer bestimmter Hunderassen mehr zahlen müssten. Und für einige Rassen wird dann ein Wesenstest fällig, so auch für Heike Pröppers Hund.

Museum bekommt neue keltische Mauer

■ **Oerlinghausen.** Ihre Zerstörung war der Show-Act von einer Living-History-Gruppe. Jetzt soll die keltische Mauer im Archäologischen Freilichtmuseum wieder aufgebaut werden.

Oerlinghausens Handballer weiterhin Spitze

■ **Lokalsport.** In der Handball-Bezirksliga gewinnt der TSV Oerlinghausen zu Hause gegen den ersatzgeschwächten TuS Leopoldshöhe mit 35:16 und führt weiterhin die Tabelle an.

Fußball-Bundesliga

1:1 1:0 1:2 0:2

Wolfsburg – Freiburg – Hamburg – Mainz – Leipzig – M'gladbach – Frankfurt – Dortmund

Große Arminia-Statistik belegt Stabilität

■ **Bielefeld.** Die Hinrunde ist vorbei, Arminia ist Sechster der zweiten Liga und stabil unterwegs. Unsere große Statistik belegt dies: Der DSC war bislang nie zweistellig platziert.

Zwischen Weser und Rhein

Gutachterin mit ungewöhnlichem Vorschlag

■ **Höxter.** Nahlah Saimeh wird auch Wilfried W. im Bosseborn-Prozess begutachten. Das bringt sie in eine Zwickmühle, auf die sie mit einem ungewöhnlichen Vorschlag reagiert.

Wirtschaft

Kaufkraft der Bundesbürger wächst 2018

■ **Nürnberg.** Laut einer GfK-Studie wird das verfügbare Einkommen der Deutschen 2018 um 2,8 Prozent steigen. In OWL hat der Kreis Gütersloh die höchste Kaufkraft pro Kopf.

Wetter



Die *schräge* Meldung

■ **Gernsheim.** Ein Mann im hessischen Gernsheim soll sechs Blitzanlagen mit einem Traktor demoliert haben. Dringend tatverdächtig ist laut Polizei ein 63-Jähriger. Der Mann soll die Anlagen in der Nacht mutwillig angefahren und schwer beschädigt haben. Es entstand ein Sachschaden von mehreren Hunderttausend Euro. Der Verdächtige wurde festgenommen, kam aber wieder auf freien Fuß. Zu Motiven habe er sich nicht geäußert, sagte ein Polizeisprecher.

Kultur

Paul Maar, der Vater des „Sams“, wird 80

■ **Bamberg.** Rüsselige Nase, rote Stachelfrisur, blaue Wunschpunkte im Gesicht und ein straff sitzender Taucheranzug – so lieben Kinder in aller Welt das „Sams“. Wie Pippi Langstrumpf und Harry Potter hat es sich einen festen Platz in den Kinderzimmern erobert. Sein Schöpfer Paul Maar wird heute 80.



FOTO: DPA

Berlin als Ort des Lichts

■ **Berlin.** Juden haben in der Hauptstadt den Beginn des jüdischen Lichterfestes Chanukka gefeiert. Vor dem Brandenburger Tor entzündeten sie Europas größten Chanukkaleuchter. Die Teilnehmer ließen sich von Hetzern nicht beirren. Doch die Sorge vor neuen antisemitischen Protesten wächst. Unterdessen demonstrierten vor dem Berliner Hauptbahnhof erneut Palästinenser und Araber gegen US-Präsident Donald Trumps Anerkennung Jerusalems als Israels Hauptstadt. Die Polizei war mit 400 Beamten im Einsatz, darunter auch Dolmetscher, um zu verhindern, dass Demonstranten Hassparolen rufen. > Seite 3

Taxifahrer und Logistiker sollen Polizei Infos liefern

Besiegelt: NRW-Innenminister Herbert Reul schließt Kooperation mit sechs Firmen. Ziel ist die bessere Kriminalitätsbekämpfung. Gewerkschafter kritisieren dies als nutzlos

Von Matthias Bunge

■ **Bielefeld.** Mit scharfer Kritik haben Polizeigewerkschaften auf die von NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) ins Leben gerufene Sicherheitspartnerschaft der Polizei mit fünf Logistik- und Taxi-verbänden sowie dem Raststättenunternehmen Tank&Rast reagiert. Diese Kooperation soll laut Reul rund 200.000 Mitarbeiter der betreffenden Unternehmen in die Kriminalitätsbekämpfung mit einbinden.

Er rechne mit „wertvollen Hinweisen“, so Reul, gerade zur Bekämpfung der Aktivitäten mobiler Einbrecherbanden. „Die NRW-Polizei kann diese 400.000 wachsamem Augen zusätzlich gut gebrauchen“, so der Minister.

Dies sieht der Chef des Bundes der Kriminalbeamten (BDK) in Nordrhein-Westfalen ganz anders. BDK-Landesvorsitzender Sebastian Fiedler

nennt die Partnerschaft eine „Shownummer“, die grotesk sei. „Das Problem besteht nicht darin, dass wir zu wenig Hinweise hätten, sondern wir haben keine Leute, die diese bearbeiten“, sagt Fiedler auf Anfrage. Bei der Kriminalpolizei in NRW sei großflächig Personal abgebaut worden, alleinstellen im polizeilichen Staatsschutz fehlten rund 300 Beamte. „Die Kripo ist einigermaßen enttäuscht davon, dass bisher nichts an Verbesserung erkennbar ist“, so Fiedler.

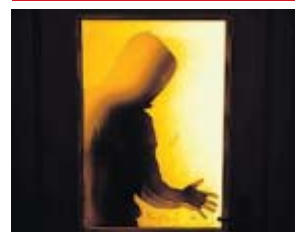
Durch die Übergabe des Objektschutzes wie Botschaften und Konsulate an Tarifbeschäftigte könne man rund 300 Beamte zusätzlich zur Verfügung haben, so der BDK-Landesvorsitzende. Zudem brauche man einen Spezialstudiengang, der es möglich mache, dass ausgebildete Kripo-beamte nach drei Jahren in Dienst gehen könnten statt nach sieben. Aktuell müssten sie nach dem Einheitsstudium noch mehrere Jahre im allgemeinen Polizeidienst arbeiten.

Auch Arnold Plickert, Chef der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in NRW, ist von dem Konzept wenig begeistert. „Das ist Aktionismus“, sagt Plickert. Mit einem Heer von Hilfspolizisten erreiche man nicht mehr Sicherheit. Es gehörten mehr Beamte auf die Straßen, so Plickert. Zudem brauche es die Möglichkeiten einer strategischen Fahndung sowie der Vorratsdatenspeicherung, um die Bekämpfung der Einbruchskriminalität vorantreiben zu können.

Innenminister Reul verteidigt sein Konzept: „Es geht darum, die Unterstützung der Polizei durch Private gemeinsam neu zu denken.“ Man brauche mündige Bürger, die am Rechtsstaat teilnehmen. „Es ist immer richtig, die 110 zu wählen, wenn Ihnen etwas Verdächtiges auffällt.“ Kritik am Reul-Konzept kommt auch von SPD und Grünen.

> *Kommentar, Zwischen Weser und Rhein*

Wohnungseinbrüche in NRW



In Aktion: Ein Einbrecher an einer Glastür. FOTO: DPA

◆ Die Zahl der Wohnungseinbrüche in NRW ist zuletzt um 15,7 Prozent gesunken.

◆ 2015 wurden 62.400 Fälle registriert, 2016 waren es 52.600 Fälle.

◆ Viele Einbrüche begehen professionelle Banden aus Südosteuropa.

SPD prüft neues Koalitionsmodell

Regierungsbildung: Union kritisiert die Idee einer „KoKo“ als zu instabil

■ **Berlin** (dpa). Die SPD bringt wegen des Widerstands gegen eine große Koalition innerhalb der Partei eine in Deutschland neue Form der Regierungszusammenarbeit ins Spiel – und stößt damit auf Widerstand bei der Union.

SPD-Chef Martin Schulz erläuterte in der jüngsten Fraktionssitzung vor dem ersten Spitzengespräch mit der Union auch ein Modell, bei dem nur bestimmte Kernprojekte im Koalitionsvertrag verankert werden. Andere bleiben offen, damit sie im Bun-

destag ausverhandelt werden können. Das würde mehr Raum geben zur Profilierung – und für wechselnde Mehrheiten. Als Beispiel gilt die gegen die Union durchgesetzte Ehe für alle. Die Idee einer „KoKo“ (Kooperations-Koalition) stammt von der Par- teilinken – eine Art „dritter Weg“ zwischen Neuwahl und fester großer Koalition.

Die CDU-Spitze kritisierte so eine Koalition mit nur teilweiser fester Zusammenarbeit als zu unsicher für das Land. > *Kommentar, Seite 3*

Bundestag verlängert fünf Auslandseinsätze

■ **Berlin** (AFP). Der Bundestag hat die Verlängerung von fünf Mandaten für Auslandseinsätze der Bundeswehr beschlossen, die zum Jahresende oder Ende Januar ausgelaufen wären. Die Verlängerungen gelten nur für drei Monate, um den Handlungsspielraum der künftigen Bundesregierung nicht einzuschränken. Verlängert wurden die Einsätze in Afghanistan und Mali sowie die Beteiligung der Bundeswehr am Anti-Terror-Einsatz der Nato im Mittelmeer, am Einsatz gegen den IS in Syrien sowie die Unterstützung der Kurden im Nordirak.

Junge Shisha-Raucher

■ **Hamburg** (AFP). Viele Kinder und Jugendliche haben bereits Wasserpfeife geraucht. Jeder fünfte Schüler der Klassen fünf bis zehn (22 Prozent) hat Erfahrungen mit dem Shisharauchen, wie aus einer Studie der Krankenkasse DAK-Gesundheit hervorgeht. Sechs Prozent konsumieren sogar mindestens einmal im Monat und damit regelmäßig Tabak aus einer Wasserpfeife. Der Anteil der regelmäßigen Shishakonsumenten steigt demnach bereits ab Klasse sieben deutlich an und verfünffacht sich innerhalb von drei Schuljahren. Für die Studie wurden knapp 7.000 Schüler aus mehr als 400 Klassen befragt.



Erfahrungen: Viele Schüler haben die Shisha probiert. DPA

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/
neuewestfaelische